

Landesverkehrswacht Bayern e.V. • Ridlerstr. 35 a • 80339 München

An die Damen und Herren
Schulleiterinnen und Schulleiter
der bayerischen Grundschulen, Mittelschulen, Förder-
schulen, Realschulen, Wirtschaftsschulen, Gymnasien,
Berufsschulen, Fach- und Berufsoberschulen

Gemeinnütziger Verein

SCHIRMHERR
Der Bayerische Ministerpräsident

Bernd Sibler
Präsident

Telefon 089 / 540133-0
lw@verkehrswacht-bayern.de

Oktober 2023 - Rb

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Anschreiben und dem beiliegenden Ausschreibungsflyer möchten wir Ihnen den

Förderpreis „Innovative Verkehrserziehung in der Schule“

den wir inzwischen zum 12. Mal ausloben, auch in diesem Schuljahr anbieten und Sie um Ihre Unterstützung bitten.

Herr Staatsminister Prof. Dr. Michael Piazzolo hat die Schirmherrschaft für diesen Wettbewerb an den bayerischen Schulen übernommen.

Die Landesverkehrswacht Bayern e.V. und die TÜV SÜD Stiftung wollen mit dem Förderpreis „Innovative Verkehrserziehung in der Schule“ einen nachhaltigen Beitrag zur Verringerung von Verkehrsunfällen mit verletzten und sogar getöteten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, insbesondere auf den Schulwegen, leisten.

Wer sind wir?

Die Landesverkehrswacht Bayern e.V. ist eine gemeinnützige Organisation, die sich den Schutz der Schwachen im Verkehr zum Ziel gesetzt hat. Über 22.500 ehrenamtliche Mitglieder engagieren sich in ihrer Freizeit für dieses Ziel. Mit ihren Verkehrssicherheitsprogrammen sollen Verhaltensänderungen herbeigeführt und die Grundeinstellung aller Verkehrsteilnehmenden positiv beeinflusst werden. Die Verkehrswachten arbeiten für ein faires Miteinander im Straßenverkehr, besonders zum Schutz der Schwachen – und sie arbeiten dort, wo Hilfe gebraucht wird: vor Ort in Kindergärten und in Schulen, mit jungen Erwachsenen und bei Seniorinnen und Senioren. Dabei reichen die Aufgaben von der Verkehrserziehung und -aufklärung über Aktionen und Kampagnen bis hin zum Angebot von Informationen, aktuellen Medien und praktischen Serviceleistungen für alle Verkehrsteilnehmenden.

Motor für die Arbeit der TÜV SÜD Stiftung ist die Begeisterung für Technik und Naturwissenschaften. Die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft hängt von jungen Menschen ab, die sich verantwortungsvoll und engagiert mit neuen Ideen den aktuellen globalen Herausforderungen stellen. Mit einer fundierten Bildung auf dem Gebiet von Naturwissenschaft und Technik können junge Menschen einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag leisten und ihre Zukunft meistern.

Die TÜV SÜD Stiftung unterstützt deshalb junge Menschen mit zahlreichen Projekten auf ihrem Lebensweg über Kindergarten, Grundschule bis hin zum schulischen Abschluss, beim Übergang in den Beruf sowie bei ihrer naturwissenschaftlichen Ausbildung an Hochschulen und Universitäten.

Warum loben wir den Förderpreis aus?

Im Jahr 2022 gab es in Bayern 619 polizeilich erfasste Schulwegunfälle (+35,2 % gegenüber dem Vorjahr). Ein Kind kam tragischerweise auf dem Schulgelände ums Leben. Weitere 685 Schulkinder wurden verletzt – eine nach wie vor unerträglich hohe Anzahl von Verkehrsopfern! Zur Verbesserung dieser Situation sind alle Beteiligten aufgerufen: motorisierte Verkehrsteilnehmende, Eltern, Polizei, Behörden, Lehrkräfte und letztlich alle Bürgerinnen und Bürger. Jeder kann dazu einen Beitrag leisten, durch besondere Rücksicht, durch aktives Engagement, beispielsweise im Bereich der Schulwegdienste, durch Aufklärung und Training sowie durch gezieltes Vermitteln der Risiken im Straßenverkehr und Maßnahmen zu ihrer Vermeidung.

Eine Vielzahl von Aktivitäten wurde bereits umgesetzt. So ist Bayern beispielsweise bundesweit führend bei den so genannten Schulwegdiensten, die von den Verkehrswachten betreut und ausgestattet werden. Rund 25.000 Schülerlotsinnen und Schülerlotsen und erwachsene Schulweghelferinnen und -helfer engagieren sich täglich, um den Schulweg sicherer zu machen. Mit großem Erfolg, denn seit Umsetzung dieser Idee in den fünfziger Jahren hat es bislang in Bayern an keinem durch Schulwegdienste gesicherten Straßenübergang jemals einen tödlichen Unfall gegeben. Trotz der großen Zahl von ehrenamtlich Helfenden würde man noch weitere 20.000 benötigen, um alle gefährlichen Übergänge im Schulumfeld zu sichern.

Auch die in Bayern obligatorische Radfahrausbildung in den Jahrgangsstufen 3 und 4, im theoretischen Bereich von den Lehrkräften und im praktischen Teil von den Verkehrserzieherinnen und Verkehrserziehern der Polizei durchgeführt, erreicht jedes einzelne Schulkind und hat zu einem erfreulichen Rückgang der Fahrradunfälle von Kindern und Jugendlichen in den letzten Jahren entscheidend beigetragen. Die Verkehrswachten stellen dafür die erforderlichen Unterrichtsmaterialien zur Verfügung. Insbesondere den vorbereitenden fahrpraktischen Übungen in den Jahrgangsstufen 2 und 3 sowie kreativen Übungsprogrammen, die das „Handling“ des Fahrrades erleichtern, kommt weiterhin hohe Bedeutung zu.

Einen besonders brisanten Themenbereich stellt das Phänomen „Toter Winkel“ dar. In Zusammenarbeit mit örtlichen Fahrschulen werden Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen aus unterschiedlichen Schularten vor Ort in praktischen Demonstrationen mit Hilfe von Bussen oder Lkw für die Probleme der mangelnden Sichtbarkeit von querenden zu Fuß Gehenden und Rad Fahrenden beim Rechtsabbiegen eines Schwerlastfahrzeuges sensibilisiert. Die Verkehrswachten organisieren diese Veranstaltungen.

Durch die finanzielle und fachliche Unterstützung eines eigenen Fachbereiches „Verkehrs- und Sicherheitserziehung“ an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) in Dillingen bemühen sich die bayerischen Verkehrswachten, Lehrkräfte aller Schularten für das Thema „Verkehrserziehung“ zu motivieren. Diese unterstützenden Maßnahmen reichen aber offensichtlich noch nicht aus, um zum Beispiel bei den Schulwegunfällen eine weitere Reduzierung zu erreichen.

Aus der Erkenntnis heraus, dass nur mit dem Gefährdungspotential im Straßenverkehr vertraute Schülerinnen und Schüler zu sicheren und rücksichtsvollen Verkehrsteilnehmenden heranwachsen können, loben die TÜV SÜD Stiftung und die Landesverkehrswacht Bayern e.V. den Förderpreis „Innovative Verkehrserziehung in der Schule“ als einen weiteren Beitrag zur Verbesserung der Sicherheit von Kindern, Heranwachsenden und jungen Erwachsenen im Straßenverkehr aus.

Unsere Bitte an Sie als Schulleiterin oder Schulleiter:

An Ihrer Schule gibt es sicher eine ganze Reihe von erfolgreichen und nachahmenswerten Projekten im Bereich der Verkehrssicherheitsarbeit. Reichen Sie doch diese besonders empfehlenswerten Aktionen für die Verleihung des Förderpreises „Innovative Verkehrserziehung in der Schule“ ein, denn auch Ihre Schule könnte dadurch an der Ausschüttung der ansehnlichen Preisgelder beteiligt sein. Der Ausschreibungsflyer nennt alle erforderlichen Einzelheiten. Stellen Sie aber auch Ihrem Kollegium in einer Konferenz oder Dienstbesprechung den Wettbewerb vor und rufen Sie zur Teilnahme auf. Sie helfen dadurch, nicht nur die Verkehrserziehung in den einzelnen Jahrgangsstufen zu beleben und innovative Projekte anzuregen, sondern erfahren auch die verdiente öffentliche Anerkennung für die schulische Verkehrssicherheitsarbeit vor Ort.

Wir freuen uns auf zahlreiche Einsendungen.

Mit besten Grüßen



Dipl.-Ing. Horst Schneider
Vorsitzender
TÜV SÜD Stiftung



Bernd Sibling
Präsident
Landesverkehrswacht Bayern e.V.

Wichtiger Hinweis – bitte beachten!

Einsendeschluss für den Wettbewerb ist der 31. Januar 2024